

Kostenbeitrag:

Teilnahme inkl. der beiden Mittagessen, einem Abendessen und der Tagungsgetränke: 50,- €
Übernachtung im EZ + Frühstück: 64,- €

Anmeldung:

Wir bitten um Anmeldung bis zum 17. November 2023 unter 0661/8398-114
oder katholische.akademie@bistum-fulda.de

Kooperation:

KATHOLISCHE
ERWACHSENENBILDUNG
HESSEN **KEB**



Symposium

75 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

Wie können universale Menschenrechte umfassend geschützt werden?

23. und 24. November 2023

Katholische Akademie des Bistums Fulda,
Neuenberger Straße 3-5, 36041 Fulda



Symposium: 75 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte Wie können universale Menschenrechte umfassend geschützt werden?

Am 10. Dezember 2023 jährt sich zum 75. Mal die Verabschiedung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte durch die Generalversammlung der Vereinten Nationen. Sie bringt das universale Verständnis zum Ausdruck, dass alle Menschen ein Set gleicher und unveräußerlicher Rechte besitzen, welches ihnen individuell und ohne biologische, politische, religiöse soziokulturelle oder andere Bedingungen allein aufgrund der ihnen innewohnenden Würden zusteht. Wiewohl kein rechtlich bindender Vertrag, bildet die Allgemeine Erklärung „als das von allen Völkern und Nationen zu erreichende gemeinsame Ideal“ das Schlüsseldokument und Fundament des bis heute entwickelten normativen Bestands an Menschenrechten und der Mechanismen zu ihrem Schutz.

Trotz der bemerkenswerten Verbreitung, welche die Menschenrechtsidee seit 1948 gefunden hat, bleibt sie hinsichtlich des Gehalts und der Reichweite der zu schützenden Rechte entlang zahlreicher Bruchlinien umstritten. Während liberale Demokratien tendenziell einklagbare Schutz- und Abwehrrechte in den Vordergrund stellen, versuchen kollektivistische oder autokratische Systeme häufig, individuelle Ansprüche der Bereitstellung gemeinschaftlicher Güter wie Sicherheit oder Wohlfahrt unterzuordnen. Tatsächlich aber konkurrieren Schutz- und Teilhaberechte nicht gegeneinander, sondern bedingen sich wechselseitig in den Bemühungen der Weltgemeinschaft um eine Ordnung, die auf mehr Frieden, Gerechtigkeit und Respekt zwischen den Menschen aufbaut.

Im 75. Jahr der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte zeigen die durch Kriege wie in der Ukraine, in Syrien oder im Jemen, der Genozid an den Rohingya in Myanmar, aber auch durch Klimawandel und Umweltzerstörung bewirkte Not und die daraus folgenden Flucht- und Migrationsbewegungen, wie weit die internationale Gemeinschaft noch von ihrem „zu erreichenden gemeinsamen Ideal“ entfernt ist.

Mit unserem Symposium wollen wir daher den Blick auf die Zusammenhänge zwischen den unterschiedlichen Gruppen zu schützender Menschenrechte richten. Nach einer Einführung zur Interdependenz von Menschenrechten und deren Schutz soll auf vier Panels diskutiert werden, was Deutschland auf nationaler wie internationaler Ebene tun kann, um einerseits individuelle Schutz- und Abwehrrechte zu stärken, andererseits aber auch soziale, wirtschaftliche, kulturelle und religiöse Teilhaberechte eigener Staatsangehöriger wie auch zugezogener oder geflüchteter Menschen voranzubringen, sowie schließlich den existenziellen Zusammenhang zwischen der drohenden Zerstörung von Lebensbedingungen und den Rechten der davon betroffenen Menschen herauszustellen und Wege aus der Gefahr aufzuzeigen.

23. November

ab 12:00 Uhr	Anreise
12:30 Uhr	Mittagessen
13:30 Uhr	Begrüßung und Einführung ins Thema Gunter Geiger und Sven Gareis
14:00 – 15:30 Uhr	„Panel 1. – „was Deutschland auf nationaler wie internationaler Ebene tun kann, um einerseits individuelle Schutz- und Abwehrrechte zu stärken.“ Impulse zum Thema von: Michael Krennerich, Patricia Schneider, Beate Wagner mit anschließendem moderiertem Gespräch.
15:30 Uhr	Kaffeepause
16:00 – 17:30 Uhr	Panel 2. – „andererseits aber auch soziale, wirtschaftliche und kulturelle Teilhaberechte eigener Staatsangehöriger wie auch zugezogener oder geflüchteter Menschen voranzubringen?“ Impulse zum Thema von: Daniel Box, Volker Heins, mit anschließendem moderiertem Gespräch.

17:30 – 18:30 Uhr **Panel 3. – „Jeder Mensch hat Anspruch auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit.“**
Impulse zum Thema von: Siegfried Grillmeyer, Alexandra Mann mit anschließendem moderiertem Gespräch.

18:30 Uhr **Imbiss**

19:00 Uhr **Akademieabend + Ausstellungseröffnung**
75. Geburtstag der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte

Zum 75. Geburtstag der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte setzte die Künstlerin Antje Wichtrey diese künstlerisch in Form von Farbholzschnitten im Handdruck um.

Referentin **Antje Wichtrey, Künstlerin**

24. November

8:00 – 9:00 Uhr **Frühstück**

9:00 – 11:00 Uhr **Panel 4. – „schließlich den existenziellen Zusammenhang zwischen der drohenden Zerstörung von Lebensbedingungen und den Rechten der davon betroffenen Menschen herauszustellen und Wege aus der Gefahr aufzuzeigen.“**

Impulse zum Thema von: Felix Ekardt, Michael Krennerich mit anschließendem moderiertem Gespräch.

+ **„Meine Stimme für die Menschenrechte“** Influencer-Aktion - Die Filmemacherin und Videokünstlerin Sonja Toepfer bittet um Ihre Stimme vor der Kamera

11:15 Uhr **Resümee**

Was bleibt – was ist zu tun? Abschlussrunde mit den Teilnehmenden und Referent:innen.

+ **„Meine Stimme für die Menschenrechte“** Influencer-Aktion - Die Filmemacherin und Videokünstlerin Sonja Toepfer bittet um Ihre Stimme vor der Kamera

12:00 Uhr **Mittagessen**

Künstlerische Gestaltung:

Antje Wichtrey - Sie hat die Menschenrechte sichtbar gemacht. Dafür ist die deutsche Künstlerin mit der Goldenen Taube ausgezeichnet worden. Die Künstlerin fertigte Holzschnitte zu den 30 Menschenrechten an, um auf die Bedeutung der Menschenrechte hinzuweisen. Damit reiht sie sich in eine Reihe mit Preisträgern wie Vaclav Havel, Michail Gorbatschow und dem Dalai Lama.

Sonja Toepfer - hat Objektive Hermeneutik bei Ullrich Oevermann und Filmwissenschaften studiert. Seit 2005 widmet sie sich neben der Videokunst dem experimentell dokumentarischen Film und der Rauminstallation. In ihrer künstlerischen Arbeit setzt sie sich insbesondere mit Aspekten und Fragestellungen zur Gedenkarbeit und zur Religion auseinander.

Inhaltliche Verantwortung, Moderation und konzeptionelle Entwicklung:

Prof. Dr. Sven Gareis, NATO Hauptquartier, Abt. Operationen (Brüssel), Honorarprofessor am Institut für Politikwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster

Gunter Geiger, Direktor Katholische Akademie

Referenten:

Daniel Bax, deutscher Journalist und Autor

Prof. Dr. Dr. Felix Ekardt, LL.M., M.A., Forschungsstelle Nachhaltigkeit und Klimapolitik (Research Unit Sustainability and Climate Policy)

Dr. Siegfried Grillmeyer., Akademiedirektor CPH

Dr. Volker M. Heins., Institute for Advanced Study in the Humanities, Essen, Germany

Prof. Dr. Michael Krennerich, Wissenschaftlicher Leiter FAU Forschungszentrum Center for Human Rights Erlangen-Nürnberg, Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg

Alexandra Mann M.A., Religionswissenschaftlerin, 1. Vorsitz und Geschäftsführung Weltkloster e.V.

Dr. habil. Patricia Schneider, Political Advisor to the Chief of German Navy (POLAD InspM)

Dr. Beate Wagner, Managing Director, Global Young Academy c/o Leopoldina